

Die **UWG** fordert:

Schwerpunktprogramm 1975 – 1980

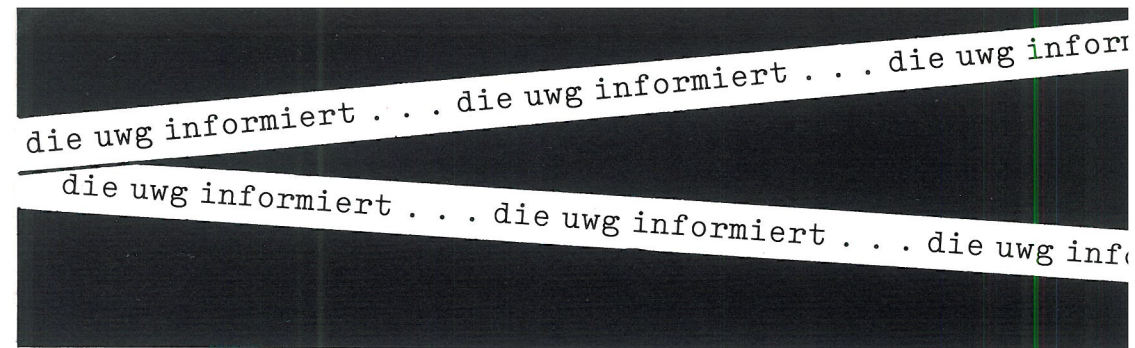
1. Ausbau Osttangente mit Brückenbauwerk über B 1.
2. Schaffung eines citynahen Verkehrsrings.
3. Bau Hallenbad Nord-Ost
4. Bau einer Schießsportanlage.
5. Neuanlegung bzw. bessere Ausgestaltung von Wanderwegen.
6. Gestaltung der Bereiche Nass und Rosenstraße.
7. Aufstellung einer Gesamtplanung über die Weiterverwendung bzw. Rekultivierung des Geländes der ehemaligen Zeche Holland.
8. Stärkere Abschirmung des Bereiches Vogelspoth von den Fried. Krupp Hüttenwerken.
9. Konsequente Weiterführung des Schulzentrums Höntrop-Ost einschl. aller Sportanlagen.
10. Schaffung eines Hauses der offenen Tür.
11. Erhaltung der Zuschüsse und Zuwendungen an Schulen, Sportvereine, Jugend- und caritative Verbände in der bisher in Wattenscheid üblichen Höhe.
12. Weiterer Ausbau Wattenscheids zu einem leistungsfähigen Mittelzentrum.

**Keine Politik
unter Ausschluß
der Öffentlichkeit**

**Darum bei der Kommunal-
wahl am 4. Mai 1975**

UWG

KLARHEIT - WAHRHEIT - OFFENHEIT



Ihre **UWG**-Kandidaten für Wattenscheid

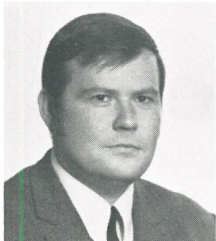
UWG

**UNABHÄNGIGE
WÄHLER-
GEMEINSCHAFT**

KLARHEIT - WAHRHEIT - OFFENHEIT



Mechthild Diers (46)
Hausfrau
WAT, Gertrudenhof 15 · Ruf 8 82 70



Hans-Dieter Schrotten (34)
Techniker
WAT, Harkortstraße 23 a · Ruf 8 14 99



Wolfgang Schick (33)
Kaufm. Angestellter
WAT, Hans-Böckler-Straße 85 · Ruf 8 19 68

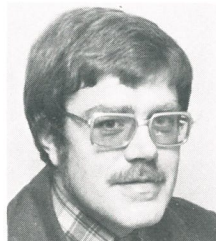


Heinrich Hülder (37)
Schlossermeister
WAT, Dellenburg 17 · Ruf 5 36 14

Wahlbezirk 21: Günnigfeld-Südfeldmark
Wahllokale: Zum grünen Jäger, Haus Brasse, Zum Sporteck, Zum Pohlbürgereck, Parkhaus, Lenzner, Hauptschule Roonstr. 1, Haus Schulte, Philipp, Zum Stadtgarten



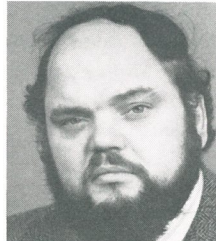
Bernhard Brandhorst (36)
Diplom-Kaufmann
WAT, Parkstraße 8 · Ruf 8 89 09



Paul Christ (33)
Redakteur
WAT, Jahnstraße 19 · Ruf 8 23 21

Wahlbezirk 22: WAT-Mitte/Nord
Wahllokale: Städt. Alten- / Pflegeheim, Langensiepen, Jugendhof St. Pius, Zum Gambrianus, Nellessen, Schürmann, Sanssouci, Haus Langenbeck

Wahlbezirk 24: WAT-Mitte/Leithe
Wahllokale: Höfer, Hauptschule Schulstr. 7, Haus Pütz, Stern-eck, Haus Opalla, Haus Kampmann, Elsner, Gemeinschaftsgrundschule Bertramstr. 6



Klaus-Peter Hülder (32)
Industriekaufmann
WAT, Dellenburg 17 · Ruf 5 36 14

Wahlbezirk 26: Höntrorf-Ost/Westenfeld
Wahllokale: Erlenk./Siepm., Haus Schien-bein, Kolpinghaus, Staudinger, Reinke/Schumski, Haus Gahmann, Wegener, Zum Posteck



Georg Wölk (40)
Werkmeister
WAT, Am Luftschacht 11 · Ruf 7 38 12

Wahlbezirk 28: Eppendorf/Munscheid
Wahllokale: Dorfbrunnen, Zur Rosendelle, Gemeinschaftsgrundschule Ruhrstr. 30, Hauptschule Ruhrstr. 150, Mausefalle, Schöfer / Wahl, Zur Linde, Altentagesstätte, Haus Niggeling, Haus Kalde-meier

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger von Wattenscheid!

Wattenscheid hat nach dem Willen von SPD, CDU und FDP seine Selbständigkeit verloren, obwohl sich über 90 % der Wattenscheider Bevölkerung gegen die Eingemeindung ausgesprochen hat.

Dieses Votum der Bürger bedeutet für die UWG Verpflichtung.

Die UWG wird sich daher im neuen Bochumer Rat tatkräftig für die Belange Wattenscheids einsetzen. Wattenscheid darf nicht „untergebuttert“ werden.

Die UWG wird sich vor allem dafür einsetzen, daß die im Investitionsplan für die nächsten Jahre vorgesehenen Maßnahmen auch durchgeführt werden. Diese Maßnahmen hätten in Wattenscheid finanziert werden können, also muß es auch in Bochum möglich sein – wenn es stimmt, daß durch die Eingemeindung den Wattenscheider Bürgern keine Nachteile erwachsen sollen.

Die UWG wird weiterhin ihr besonderes Augenmerk auf eine gute Ausstattung der Schulen, die Förderung der Sportvereine und der verschiedenen Aktivitäten im Rahmen der Jugend- und Sozialarbeit richten. Das bedeutet, daß die geringeren Bochumer Zuschüsse und Zuwendungen auf das höhere Niveau der alten Stadt Wattenscheid angehoben werden müssen.

Die UWG wird sich darüber hinaus allen Versuchen widersetzen, die in den letzten Jahren erreichte Annäherung zwischen Bürgerschaft und Rat abzubauen. Sie fordert deshalb die Erweiterung der Aufgaben der Bezirksparlamente über das vom Gesetzgeber beschlossene Mindestmaß hinaus.

Die UWG verpflichtet sich, ihren bisherigen Weg, den Bürger umfassend zu informieren, ihn, wo eben möglich, an der Entscheidungsfindung zu beteiligen, die Verwaltung zu kontrollieren und die Verfilzung zwischen Verwaltung und Mehrheitspartei aufzuzeigen, konsequent fortzusetzen.

Auch in Bochum wartet eine Menge Arbeit auf die Vertreter der UWG. Deshalb ist es notwendig, daß die UWG mit einer starken Streitmacht im Rat der neuen Stadt Bochum vertreten ist.

Geben Sie daher bei der Kommunalwahl am 4. Mai 1975 Ihre Stimme den Kandidaten der UWG. Sie entscheiden sich damit gegen den die wirklichen Interessen verschleiernenden „Bochumer Stil“ und für die in Wattenscheid vorhandene Bürgernähe.

Sie entscheiden sich vor allem für eine wirksame Vertretung der Wattenscheider Interessen.

Darum bei der Kommunalwahl am 4. Mai 1975 **UWG**